

Schaumburg Nachricht vom 05.10.2024

Mit Kugeln und Bändern

„Max und Moritz“ beim 19. KSB-AGIL-Sporttag bei der TuSG Wiedensahl

VON VERA WEDIG

Der 19. AGIL-Sporttag des Kreissportbundes (KSB) Schaumburg hat in diesem Jahr in Kooperation mit der Turn- und Sportgemeinschaft (TuSG) Wiedensahl stattgefunden. AGIL steht für „Aktiv und Gesund in der zweiten Lebenshälfte“. Senioren-Sportler und -sportlerinnen aus Schaumburger Vereinen und weitere Sportinteressierte waren gekommen.

Diese Veranstaltung wurde Wilhelm Busch gewidmet, die Teilnehmer waren sehr gespannt, was diese Aussage mit Sport zu tun haben könnte. Das Geheimnis lüftete sich allerdings erst am Nachmittag, denn das Wetter hat das eigentliche Programm auf den Kopf gestellt. Das Nachmittagsprogramm wurde auf den Vormittag vorgezogen und alle Akteure begaben sich auf die Wiedensahler Boule-Anlage mit 20 Spielfeldern.

Klaus Sölter, Ehrenvorsitzender der TuSG, der von sich sagt: „Ich bin Bouler aus Leidenschaft“ erklärte den Agilern und Agilerinnen ausführlich das Spiel (auch Pétanque genannt) mit den Kugeln, die unterschiedlich schwer sein können. Das Gewicht unterscheidet sich nach der Art des Spielens. Anfänger können zunächst einmal mit den Kugeln beginnen, die ihnen zur Verfügung stehen. Ein „echter“ Boule-Spieler gibt dann schon mal bis zu 180 Euro für ein Sechser-Pack Kugeln aus.

Sölter erklärte die Technik des Spiels, wie eine Kugel auf das Feld geworfen wird: „Immer den Handrücken nach oben halten und dabei den kleinen Finger abspreizen“. Beim Pétanque können zwei Mannschaften gegeneinander spielen mit jeweils sechs Kugeln. Eine kleine Zielkugel



Auch Übungen mit Terra-Bändern standen auf dem Programm. ww

aus Holz, Schweinchen genannt, wird mindestens sechs Meter weit ins Spielfeld geworfen. Dann versucht der erste Spieler eines Teams, eine von seinen Kugeln so nah wie möglich an das Schweinchen zu platzieren. Danach wirft ein gegnerischer Spieler und versucht seine Kugel besser zu platzieren.

Ist dieser Wurf positiv gelungen, ist die andere Mannschaft wieder mit dem nächsten Versuch an der Reihe. Wenn nicht, bleibt das Team im Spiel bis der Gegner die bessere Position am Schweinchen erreicht hat. Da kommt ganz schnell viel Spannung auf. Das Spiel ist zu Ende, wenn eine Mannschaft 13 Punkte erreicht hat. Das kann manchmal ganz schön lange dauern.

Nach einem Mittagsimbiss folgte von Rolf Harmening, der im Wiedensahler Verein die Wandergruppe leitet, eine Präsentation mit Bildern und Texten. In Bild und Ton folgten die Anwesenden den sieben Streichen von „Max und Moritz“. Dazu waren Terra-Bänder an die Akteure verteilt worden. Zu den Streichen „der lustigen Burschen“ wurden mit Terra-Bändern nach Anweisung von Annette Har-

mening, einer Übungsleiterin des TuSG mit Trainer-B-Lizenz und für Reha-Sport, angepasste sportliche Bewegungen ausgeführt. Mal allein, mal als Paar. Nach 60 Minuten schauen, hören und bewegen kam die Mitteilung von Annette Harmening, dass es möglich sei, am folgenden Tag Muskelkater zu verspüren.

In der Präsentation wurde die Sportart Tanzen nicht außer Acht gelassen, und Wilhelm Busch mit seinem reichen Zitate-Schatz sorgte auch hier für viele Lacher. Ein Sprichwort sagt: „In der Ruhe liegt die Kraft“. Doch Busch kannte auch die Schnelligkeit. Zu lesen war: „Die Panzerkröte sprach zur Schnecke, pfui schäme dich! Du kommst ja nicht vom Flecke! Da sieh mal mich!“ Und es fehlte auch nicht der quasi für Sportler erdachte Spruch von W. B. „Ausdauer wird früher oder später belohnt, meistens aber später“.

Ruckzuck war der Tag schon fast vorüber, und Marc Becker, der von Seiten des KSB die Veranstaltung leitete, verabschiedete sich. Doch zunächst gab es noch Kaffee und Kuchen. Mit Dank an die Teilnehmenden verwies Becker auf das Jahr 2025, wo AGIL seine 20. Auflage erleben soll.